save the date

dekohärenz – nelle vene del mondo
jürgen partenheimer

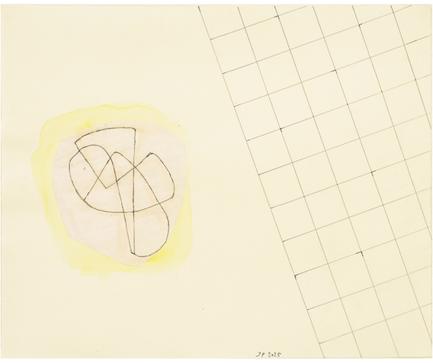
26 february – 25 april

opening
thursday 26 february
6 – 9 pm
the artist will be present

maximiliansplatz 10
80333 munich

max goelitz

In der Ausstellung ***dekohärenz – nelle vene del mondo*** entfaltet Jürgen Partenheimer ein offenes System zwischen lyrischen Bildräumen und Denkräumen der Wissenschaft. Der Titel verbindet in künstlerischer Interpretation theoretische Erkenntnisse der Quantenphysik mit poetischer Weltwahrnehmung. Der physikalische Begriff der Dekohärenz beschreibt die dynamische Korrelation zwischen Objekt und Umgebung als unbestimmte Wechselwirkung, durch die sich neue Zusammenhänge eröffnen. Die Gedichtzeile von Eugenio Montale „nelle vene del mondo“ (ital. „in den Adern der Welt“) verweist auf die poetische Vorstellung einer zugleich gerichteten wie offenen Bewegung natürlicher Kräfte, die die Welt durchdringen. Analytische Erkenntnis und lyrische Empfindung erscheinen im Werk, das die Wahrnehmung als offenen Prozess begreift, als Träger einer abstrakten Ordnung. Die Ausstellung versammelt Werke aus verschiedenen Entstehungszeiten (von 1985 bis 2026), die in offener Korrelation zueinander stehen. In ihrer Gegenüberstellung entsteht ein Spannungsfeld, vergleichbar mit dem Begriff der Dekohärenz als produktivem aber unbestimmten Zustand: als Möglichkeit, Bedeutung immer wieder neu auszurichten.



Die poetisch abstrakten Werke des deutschen Künstlers Jürgen Partenheimer (*1947 in München, DE) stehen in der Tradition der Moderne, aus der er sein Werk konsequent entwickelt. In unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen – Malerei, Skulptur, Arbeiten auf Papier, Künstlerbücher und Text – verbindet er minimalistisches Formenvokabular mit lyrischem Inhalt. Bei aller Vermeidung des Narrativen erforscht Partenheimer in seinem künstlerischen Werk gedankliche, geographische, historische und politische Räume und fragt nach Zusammenhängen hinter der sinnlich erfahrbaren Wahrnehmung. So könnte man Partenheimer als Kartograph imaginärer Welten bezeichnen: er schafft ein Universum, in dem das Kunstwerk als Zeichen und Ereignis einer spirituellen Wirklichkeit lesbar wird. So ist die Abstraktion für Partenheimer nicht selbstreferentiell, sondern eröffnet die Möglichkeit die Bewegung von Denken und Empfindung in eine sichtbare Form zu überführen. Eine Bildauffassung, die der Künstler als „metaphysischen Realismus“ versteht.

Einzelausstellungen des Künstlers wurden u.a. von der Nationalgalerie Berlin (1988), dem Stedelijk Museum Amsterdam (1997), dem National Museum of Fine Art, Peking (2001), dem CGAC in Santiago de Compostela (1999 und 2004), dem S.M.A.K. in Gent (2002), der Pinacoteca do Estado in São Paulo (2004), der Ikon Gallery in Birmingham und dem Kunstmuseum Bonn (beide 2008), sowie zuletzt in der Pinakothek der Moderne in München, dem Gemeente Museum Den Haag, der Sammlung Falckenberg-Deichtorhallen, Hamburg, der Contemporary Art Gallery, Vancouver (alle 2014) sowie dem Musée Ariana, Genf (2016) ausgerichtet. Jürgen Partenheimer lehrte am San Francisco Art Institute, der University of California, Davis, der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, dem Royal College of Art, Edinburgh, der Rijksakademie in Amsterdam und an der Rhode Island School of Design, Providence.

Jürgen Partenheimer *Dekohärenz VII*, 2025 | Photo: Dirk Tacke
Jürgen Partenheimer *Dekohärenz I*, 2025 | Photo: Dirk Tacke

---

max goelitz
maximiliansplatz 10
80333 munich

rudi-dutschke-strasse 26
10969 berlin

munich +49 89 89063944
berlin +49 30 27015225
gallery@maxgoelitz.com

maxgoelitz.com